

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: - (2015)
Heft: 1: I+D Verbände = Associations I+D = Associazioni I+D

Artikel: Vers la création d'une antenne romande de la Swiss Competitive Intelligence Association (SCIA)
Autor: Calmant, Benjamin / Sàrl, Perroud
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

glieds. Die Themenbeiträge werden auch im Blog auf der Website publiziert.

2012 feierte die IG WBS ihr 20-jähriges Bestehen. Sie ist aber noch keineswegs Geschichte, sondern geht mit der Zeit und wächst kontinuierlich. Neue Mitglieder, gerne auch aus der Romanie, sowie engagierte Vorstandsmitglieder sind herzlich willkommen!

ABSTRACT

GI BSS

Le groupe d'intérêt des bibliothécaires scientifiques de Suisse est une association indépendante qui s'engage depuis 1992 en tant que groupe d'intérêt de l'association professionnelle nationale BIS pour les intérêts, la formation de base et continue et la mise en réseau du personnel scientifique des bibliothèques et des cadres qui oeuvrent dans les bibliothèques scientifiques.

(traduction: sg)

Vers la création d'une antenne romande de la Swiss Competitive Intelligence Association (SCIA)

Benjamin Calmant,
consultant chez Péliissier et
Perroud Sàrl

Dans un article récent¹, l'intelligence économique (IE) partageait la vedette avec des termes comme «investigateurs privés», «enquêteurs» et autres termes du champ sémantique de l'espionnage. Mais qu'est-ce que l'IE? Au travail, dans les relations professionnelles, en famille ou auprès des autorités officielles, soit le terme est inconnu et évoque tantôt le mystère, tantôt la méfiance, soit il est connu, mais pour de mauvaises raisons. Rares sont en effet, hors des acteurs du domaine, les personnes capables d'expliquer clairement ce que signifie «IE». La veille (stratégique, économique ou technologique) est une activité certes plus connue, mais elle reste encore trop abstraite.

C'est pour toutes ces raisons qu'un groupe de professionnels de l'IE s'est rencontré, courant 2013, pour créer une association professionnelle dont la mission sera la promotion de la discipline, tant auprès des milieux professionnels que des autorités officielles.

Pour mener à bien ce projet, le groupe constitutif a pris la décision de confier un travail de Bachelor à un étudiant de la filière Information documentaire de la Haute école de gestion de Genève. Constat: une association en intelligence

économique existe bien en Suisse, la Swiss Competitive Intelligence Association (SCIA)², mais cette dernière se réunit à Zurich, bien loin de la Suisse romande. Le travail devait consister à déterminer les besoins et les attentes des professionnels romands par rapport à une association, de ce genre (quels objectifs et quelle structure).

STRASSENUMFRAGE

«Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass es im Schweizerischen Bibliothekswesen zu viele unterschiedliche Vereinigungen und Verbände gibt. Ein einziger starker Branchenverband mit thematischen und / oder regionalen Untergruppen wäre viel sinnvoller, auch um gegenüber der Öffentlichkeit stärkeres Gewicht zu erhalten.»

Marianne Ingold, Präsidentin Interessengruppe Wissenschaftliche BibliothekarInnen Schweiz IG WBS, Leiterin Hochschulbibliothek Muttentz FHNW

Suite à la soutenance du travail en août 2014³, il a finalement été décidé que la SCIA se composerait d'une antenne alémanique (l'association actuelle) et qu'elle serait complétée par une antenne romande (à créer). Dans cette optique, les statuts de la SCIA doivent être complètement refondus pour tenir compte des réalités territoriales.

A terme, l'association s'est engagée à devenir une référence et un référent

dans le domaine de l'IE auprès des milieux professionnels et des institutions officielles. La promotion de l'IE passera

Swiss Competitive Intelligence Association (SCIA)

Formation: June 2006

Legal form: association

Domicile: Zurich

Area served: Switzerland

Mission: Enhance and support education, exchange and problem solving for the Swiss competitive intelligence professionals community.

Services: Events such as round table discussions, webinars and workshops with outstanding professionals and scholars, LinkedIn group for members.

Website: www.swisscia.org

Contact: info@swisscia.org

- 1 BESSON, Sylvain. Le paradis suisse des investigateurs privés. *Le Temps*. Genève, 8 novembre 2014.
- 2 SCIA. SCIA Swiss Competitive Intelligence Association. [en ligne]. 2014. [Consulté le 3 décembre 2014]. Disponible à l'adresse: www.swisscia.org/
- 3 CALMANT, Benjamin. *Comment promouvoir l'intelligence économique en Suisse* [en ligne]. Haute école de gestion de Genève, 2014. [Consulté le 3 décembre 2014]. Disponible à l'adresse: <https://doc.rero.ch/record/233054?ln=fr>

par l'organisation de conférences, mais aussi la publication d'une charte éthique, support essentiel pour la définition de la discipline.

Rendez-vous prochainement dans le paysage romand pour voir l'évolution et les actions de cette jeune entité qui compte bien faire la différence pour promouvoir l'IE.

ABSTRACT

Zur Entstehung einer Aussenstelle der Swiss Competitive Intelligence Association (SCIA) in der Romandie

Die «Swiss Competitive Intelligence Association» ist ein Verein mit dem Ziel, die Berufsleute, die in der Schweiz im Bereich «Competitive Intelligence» (Markt- und Wettbewerbsforschung) tätig sind zu vertreten und diesen noch wenig resp. unbekanntem Tätigkeitsbereich zu fördern. Da die SCIA ihren Sitz in Zürich hat, wurde beschlossen, ab 2014 eine Aussenstelle in der Romandie aufzubauen. Diese Initiative wurde auf Empfehlung einer Bachelorarbeit an der Haute école de gestion in Genf gestartet. (Übersetzung: dr)

Herausfordernde Zeiten auch für die Berufsverbände? Antworten aus der Sicht von BIS und VSA

Interview mit Claudia Engler, Präsidentin VSA, und Herbert Staub, Präsident BIS

Die Schweiz ist bekannt für ihr lebendiges Vereinsleben. Aber mehr und mehr bekommen die Vereine Mühe damit, Personen zu finden, die sich für Vereinsaktivitäten engagieren. Gilt das auch für Berufsverbände?

Engler: Der VSA entstand 1922 als eine Art «archivarische Selbsthilfegruppe» und organisierte sich in gut schweizerischer Tradition als Verein. Mit Ausnahme eines professionellen Teilzeitssekretariates werden nach wie vor alle Ämter innerhalb des Berufsverbandes im Milizsystem ausgeführt. Die Mitgliederzahlen des VSA steigen erfreulicherweise sowohl bei den Kollektiven wie bei Einzelmitgliedern seit Jahren kontinuierlich an. Das hängt einerseits mit dem sich derzeit erweiternden Berufsbild und den neuen Berufsfeldern zusammen: Mehr Personen und Institutionen sind mit archivischen Themen beschäftigt. Andererseits führt ein rascher Wandel zu Unsicherheit

und zum Bedürfnis, sich zu vernetzen und weiterzubilden. Das praxisbezogene, günstige Weiterbildungsangebot gehört denn auch zu den Stärken des VSA.

Staub: Der BIS hatte nach der Fusion von BBS und SVD eine schwierige Startphase. Vorstand und Geschäftsstelle waren in der Krise, die Mitgliederzahlen gingen zurück. Damals war

STRASSENUMFRAGE

«Von meiner Warte aus nicht genügend ist die Präsenz des VSA in der Öffentlichkeit bzw. Medienwelt. Man sollte eine Strategie entwickeln, dass der Vorstand oder einzelne Arbeitsgruppen regelmässig, aber natürlich zentral koordiniert an die Öffentlichkeit/Medienwelt gelangen.»

Dr. Rolf Aebbersold, alt Staatsarchivar des Kantons Uri

es schwierig, Freiwillige zu finden, die sich für den BIS engagieren wollten. Man hätte dies dem allgemeinen gesellschaftlichen Phänomen des Niedergangs der Freiwilligenarbeit zuordnen können. Nach den Krisenjahren kam die Trendwende: Der BIS steht heute gut da, sein Ansehen in der Community ist gewachsen, er erbringt die Leistungen, die von einem Verband erwartet werden. Das wird sich auch auf die Mitgliederzahlen auswirken.

Welche Rolle spielen Verbände in einem Zeitalter, in dem Projektgruppen und Initiativen immer populärer und die Sozialen Medien immer wichtiger für den Informationsaustausch und die Vernetzung werden?

Engler: Der Vorteil des Berufsverbandes ist, dass er im Gegensatz zu spezifischen Gruppen alle Typen von Institutionen und Personen aller Sprach- und Landesregionen vertritt. Das ist in der föderalistischen Schweiz mit ihrer äusserst heterogenen Archivlandschaft sehr wichtig. Die Projekt- und Initiativgruppen werden vom VSA auch nicht als Konkurrenz verstanden, sondern ganz im Gegenteil als Erweiterung und Ergänzung der bestehenden Angebote willkommen geheissen. Die Sozialen Medien sind ebenfalls keine Konkurrenz: Auch der VSA nutzt sie für seine Kommunikation. Die VSA-Mitglieder schätzen zusätzlich den persönlichen Kontakt, Veranstaltungen des VSA sind immer auch Plattformen des informellen und gesellschaftlichen Austausches.

Herbert Staub hat 24 Jahre im Bereich Dokumentation und Archive von Schweizer Radio und Fernsehen gearbeitet. Seit 2012 ist er selbstständig, Präsident von BIS, Vorsitzender der Ausbildungsdelegation I+D und Geschäftsführer von BiblioFreak Schweiz.

Claudia Engler ist Historikerin, sie betreute zunächst die Historischen Buchbestände der heutigen Universitätsbibliothek Bern, bevor sie 2007 die Leitung der Bürgerbibliothek Bern übernahm. Seit 2011 ist sie im Vorstand, seit 2013 Präsidentin des VSA.